

DER EINFLUSS DER DAUER EINER KIEFERORTHOPÄDISCHEN BEHANDLUNG AUF DAS SUBJEKTIVE EMPFINDEN DER MUNDGESUNDHEITSBEZOGENEN LEBENSQUALITÄT

L. v. Spreckelsen¹, C. Jagst¹, A. Köneke¹

1 Die Kieferorthopäden am Meer, Kiel, Schleswig-Holstein, Deutschland

Hintergrund: Aufgrund der aktuell noch unzureichenden Studienlage war es Ziel dieser Studie, im Kontext der häufig mehrjährigen kieferorthopädischen Behandlung den Einfluss der Therapiedauer auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität (MLQ) zu untersuchen. Methode: Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen einer beobachtenden, prospektiven Längsschnittstudie mit der deutschen Version des Oral Health Impact Profile (OHIP-G14) in den Jahren 2008 - 2018.

Die MLQ wurde zu drei Zeitpunkten während der kieferorthopädischen Behandlung bei 598 PatientInnen erhoben und die Ergebnisse statistisch analysiert. Ein durchschnittlicher Summenwertanstieg (Δ OHIP-G14) $>2,00$ Punkte wurde als klinisch relevant (Minimal Important Difference, MID) und Zeichen einer Verringerung der MLQ definiert. Ergebnisse: Von initial 598 eingeschlossenen PatientInnen lagen insgesamt 79 vollständige Datensätze zur Auswertung vor.

Ein Vergleich hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Behandlungsapparatur und -zeitraum zeigte keine signifikanten Unterschiede in der MLQ. Die durchschnittlichen OHIP-G14-Summenwerte zum Zeitpunkt der Anfangs- (T1), Zwischen- (T2) und Enddiagnostik (T3) waren wie folgt: T1=1,92 (SD=4,82), T2=4,33 (SD=5,93), T3=3,11 (SD=5,11).

Ein Vergleich der Summenwerte der jeweiligen Zeitpunkte ergab einen klinisch (Δ OHIP-G14 >2) und statistisch signifikanten Abfall der MLQ von Anfangs- zu Zwischendiagnostik (T1 vs. T2, $p<0,05$). Eine Verbesserung der MLQ zum Ende der Behandlung (T2 vs. T3) war ebenfalls mit statistischer Signifikanz messbar ($p<0,05$), jedoch ohne eine MID zu erreichen (Δ OHIP-G14 $<2,00$).

Eine Korrelation der Behandlungsdauer mit der MLQ ergab sich zu keinem Zeitpunkt ($\beta_2 = -0,078$, $\beta_3 = 0,191$). Schlussfolgerungen: Im Vergleich zu T1 war in der untersuchten Kohorte zum Zeitpunkt T2 die MLQ leicht herabgesetzt, jedoch lagen die Summenwerte zu allen Zeitpunkten (T1, T2 und T3) dem Normbereich der gesunden Allgemeinbevölkerung sehr nahe, sodass von nur einer geringen Veränderung der MLQ im Laufe der Therapie auszugehen ist.

Da sich keine Korrelation zwischen Behandlungsdauer und MLQ nachweisen ließ, sollte ein gutes Behandlungsergebnis einem raschen Abschluss der Therapie vorangestellt werden.

Bemerkungen / Förderungen / Interessenskonflikte

Hiermit erklären wir, L. v. Spreckelsen, A. Köneke und C. Jagst, dass zu den Inhalten der Studie kein Interessenskonflikt besteht.

Stichwörter: Mundgesundheitsbezogene Lebensqualität (MLQ), Kieferorthopädie, Behandlungsdauer, Oral Health Impact Profile (OHIP)